

Artikel vom 25.05.2008 - 19.32 Uhr

Tosender Applaus und zum Schluss stehende Ovationen

Lich (ri). Vor Ergriffenheit und Freude strahlende Augen der Besucher, immer wieder tosender Zwischenbeifall und »standing ovations« dankten am Fronleichnamstg im Licher Kulturzentrum den jungen frischen Stimmen des Männerquartetts »Halftones« und des Mädchenensembles »Chickpeas« für ein außergewöhnlich schönes A-capella-Konzert, das erst nach vier Zugaben beendet werden konnte.



A-capella-Konzert im Kulturzentrum »Bezalel-Synagoge«: Die »Halftones« und die »Chickpeas« machten zum guten Schluss gemeinsame Sache. (Foto: ri)

Beide Gruppen gehören zu den Teilnehmern am »Festivokal«, einem internationalen Chor- und Musikfest, das unter Leitung von Thomas Bailly zurzeit in Bad Nauheim stattfindet. Begeisterte Sänger treffen sich mit renommierten Dozenten, um in Workshops und Konzerten die Facetten des modernen Chorgesanges zu erleben.

Die vier ansteckend fröhlichen »Halftones« Lucas Bitzer (Tenor 1), Michael Meents (Tenor 2/Lead), Constantin Siegert (Bariton) und Florian Stein (Bass), die bei den letzten deutschen »Barbershop-Meisterschaften« in Dortmund mit ihrem bunt gemischten Repertoire gar den dritten Platz belegten, hatten ihren Spaß am mehrstimmigen Singen schon im Schulchor erfahren, wo es mit Unterstützung des Musiklehrers Karlheinz Böhm bereits zu ersten Auftritten kam. Die reizenden »Chickpeaks« (»Kichererbsen«) aus Leipzig, selbstbewusste Mädchen zwischen 13 und 16 Jahren, schlossen sich vor zwei Jahren zum eigenständigen Vokalsextrakt zusammen. Felicitas und Helene Erben, Marie Fenske, Viola Blache, Franziska Eberhardt und Marie Seidel haben sowohl Sätze alter Meiser als auch Gospels, Beatlestitel oder Jazzarrangements in ihrem Repertoire.

»Seid hier Gast! - Wir woll'n mit unseren Tönen Euch verwöhnen« schmetterten die »Halftones« im Stil der »Comedian Harmonists« nach kurzer Begrüßung durch Peter Damm von der Kulturwerkstatt Lich in den Raum und hielten dieses Versprechen bis zum Schluss. Ihre Ausdruckskraft, berückende Harmonie und Vielseitigkeit bewiesen sie schon bei ihrem ersten Lied, einem liebevollen »Lullaby«: »Good night, my angel, time to close your eyes«, und dem getragenen »The masquerade ist over« - und mit ihr die Liebe. Aber dann ging es lebhafter mit Fingerschnippen und vielstimmigen »tam teram tam« weiter mit »Baby, come back home to me!« In ständigem Wechsel begeisterten die Sänger als Solisten mit Background-Chor, ernteten Lachsalven nach ihrer Antwort auf die Frage, wie man wohl die Frauen für sich gewinnen könne: »Lass mich dein Badewasser schlürfen« und zeigten viel Gefühl am Schluss des ersten Blocks, als es um die sichere Überzeugung ging, »auf dem richtigen Weg« zu sein.

Mit »My Girl« und »Sunshine on a cloudy day« ging es beim zweiten Auftritt weiter, und nach der großartigen Interpretation der banger Frage, ob die Liebe »a lasting treasure« oder nur »a moments pleasure« sei, wollte der Beifall nicht enden. Aber auch die Jazzbearbeitungen gefielen, ebenso »Ich wär so gern wie Du« aus dem Dschungelbuch, wobei mit Gestik, Bewegung, Lausen (und Banane) das Affengeschrei kräftig unterstützt wurde. Mit Frank Sinatra flogen die »Halftones« in den Himmel, verkündeten mit schnellen Zungen: »Eines Tages, das ist klar, werde ich wie mein Papa« und priesen die Güte der Gummibärchen.

Die »Chickpeas« drückten ihre Liebe zur Musik zunächst lateinisch aus: »Cantemus!« (Lasset uns singen!) und ließen mit ihren herrlichen Stimmen und der Harmonie in der Vielstimmigkeit das Publikum den Atem anhalten. Feierlich blieb es noch beim Gospel »Holy Spirit, rain down!« Aber dann, beim Lied von den Tratsch- und Marktweibern, blitzte der Schalk in den Gesichtern der Mädchen auf, der mit tänzerischer Bewegung gepaart, vor allem im zweiten Teil die Gäste bezauberte. Vor der Pause erklangen noch das Volkslied »Wie lieblich ist der Maien« und der Wunsch eines Klassikers aus dem 16. Jahrhundert, mit schönen Gedanken einzuschlafen. Später gestanden die jungen Sängerinnen ihre Liebe zu den Beatles. »I want somebody to love« bekannten sie, sangen unter anderem sehr gefühlvoll »Because« und mit viel Charme, Schnippen und Tanz den »Honey Pie«, natürlich auch das beliebte »Yesterday«.

Im Wechsel sagten die Leipziger Mädchen frisch und unbefangen ihre Vorträge an und zeigten ihr Können als Solistinnen, bei der lustigen »Mary Poppins«-Filmusik und einem bekannten Song der unvergessenen Marilyn Monroe. Als absolute Höhepunkte des zweistündigen Konzertes erlebten die Gäste die drei gemeinsamen Zugaben der beiden Ensembles, zunächst Rheinbergers »Bleib bei uns, denn es will Abend werden«, dann ein Spiritual mit der Bitte »Oh Lord, show me the way!« und ein wunderschönes, siebenstimmiges »Ave Maria« von Franz Bibl, das manchen Besuchern gar die Tränen in die Augen trieb. Weil der Beifall nicht enden wollte, sprangen die »Chickpeas« noch für ein weiteres Abschiedslied auf die Bühne.

© Gießener Allgemeine 2008 - www.giessener-allgemeine.de